

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garde.

N^{ro} 302.

Halle, Freitag den 2. Juli

1852.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Köln, Wien, Stuttgart, Kiel). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Schweiz (Bern). — Italienische Staaten (Turin). — Provinzielles (Privatcorrespondenzen aus Bad Wittekind und Rothenburg). — Locales. — Vermischtes. — Öffentliche Sitzung des Schwurgerichts.

Die bis jetzt bei uns eingegangenen Beiträge für die Nothleidenden in den Kreisen Mühlhausen und Heiligenstadt, betragend 39 Thlr. 15 Sgr., lieferten wir heute an die hiesige Königl. Kasse zur Weiterbeförderung ab.

Halle, den 30. Juni 1852.

Exped. des Cour.

Halle, den 2. Juli.

Die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers von Rußland in Berlin wird in den ersten Tagen des Juli erwartet.

Im „Staats-Anzeiger“ eine Verfügung vom 22. Juni 1852 — betreffend die Erhebung der Zeitungsstempel-Steuer durch die Postanstalten und eine Verfügung vom 18. Juni 1852 — betreffend die Gehaltsfala für die Orts-Postassistenten, Kontroleure.

Die Entziehung des Postdebets ist (in Ausführung des Postgesetzes) faktisch aufgehoben.

Die „Const. Ztg.“ nimmt Abschied.

Die „N. Fr. Z.“ bespricht nochmals die handelspolitische Frage vom Standpunkte des Randschäners (der die Lebenskraft Preussens in den alten Provinzen, im Ackerbau und in der Handelsfreiheit erblickt hatte).

Uebrigens scheinen in der Zollfrage jetzt Alle auf einander zu warten; auch Preußen wartet auf das Endergebnis seiner Verhandlungen mit Oesterreich. Aber auch Oesterreich wartet, „bis in Berlin die Frage des Zollvereins gelöst sein werde“. Ginge dieser auseinander, „so würden die bedeutendsten süddeutschen Staaten zusammentreten, um mit Oesterreich an der Spitze eine neue Zollgruppe zu bilden“. Letzteres meldet der „Wiener Neugierbote“, dessen Mittheilungen jedoch mit Vorsicht aufzunehmen sind.

Der Proceß Hassenpflug ist angesetzt.

Während der „Oesterr. Corr.“ nicht genug über die „Unbuddsamkeit des Protestantismus“ zu klagen weiß, legen die Jesuiten-Patres überall in Deutschland ihr Missionswerk fort, namentlich auch in Baden (Mosbach).

Nach dem „C. B.“ steht „ein Alt neuer Nachsicht“ von Seiten der Dänen zu erwarten, der den gesamten Elementarlehrerstand in den Herzogthümern treffen würde. Auch die nachmärzlichen Pensionen für invalide Offiziere der Herzogthümer scheinen gestrichen zu sein.

Nach den „Wiener Nachrichten“ wird Sr. Maj. der Kaiser nach Beendigung der ungarischen Reise Mitte August in Ischl mit Sr. Maj. dem Könige von Preußen zusammentreffen.

Eine Botschaft des Prinz-Präsidenten schloß am Montage den 28. die Sitzungen des gesetzgebenden Körpers. Sie ist wieder ganz charakteristisch-napoleonisch.

Die bayerischen Majestäten in Regensburg (den 26.); die Herzogin von Orleans gebraucht die Bäder in Baden (Kanton Kar-

gau); Professor Leo aus Halle in Berlin (N. Fr.); General v. Rohow von Berlin nach Schlangenbad.

Der politische Flüchtling Heinrich Simon aus Breslau wird akademischer Docent in Zürich und bereits Michaelis seine Vorlesungen über Staatsrecht beginnen (N. Fr.); der österr. Hofrath Hurter ist wieder Reichshistoriograph geworden wie vor 1848.

Die Einweihung der Paris-Strassburger Eisenbahn findet am 15. Juli statt; aber die Eröffnung der Bahn für das Publikum bleibt bis auf das Ende des August festgesetzt (Fr. P. Z.).

Die Zahl der Einwohner Berlins belief sich am Schlusse des Mai auf 441,931 Seelen.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 1. Juli enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Ober-Amtmann Bente zu Marienwäde im Regierungsbezirk Frankfurt, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Lehnshutten-Gutsbesitzer Schulze zu Goh, jauchsenden Kreises, das Ritterkreuz des Königlich-haus-Ordens von Hohenzollern; so wie dem Schullehrer und Kantor Aust zu Amendorf im Regierungsbezirk Siegen, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den bisherigen Appellationsgerichts-Direktor von Kipping zu Bromberg zum Vice-Präsidenten des dortigen Appellationsgerichts; und

Den bisherigen Appellationsgerichts-Direktor Donath zu Jüterburg zum Vice-Präsidenten des dortigen Appellationsgerichts zu ernennen.

Berlin, den 30. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geschäftsträger in Florenz, Legations-Rath von Königsberg, die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Könige beider Sicilien ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes des Nonstantinischen Ordens von St. Georg; so wie dem Betriebs-Direktor der Thüringischen Eisenbahn, August Wons zu Erurt, zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse zu ertheilen.

Berlin, den 29. Juni. Ueber die Wiener Polizei-Konferenzen macht das „C. B.“ folgende Mittheilungen: Die Idee zu derartigen wiederkehrenden Konferenzen ist von Hrn. v. Sinschelder und Hrn. Eberhardt in Dresden ausgegangen. Dieselbe fand allseitig eine sehr gute Aufnahme, weil man die Nothwendigkeit einer gewissen Uebereinstimmung in den Polizei-Maßregeln der einzelnen Regierungen schon lange erkannt hatte. Hauptächlich ist es das Gebiet der Sicherheits-Polizei, welches zeitlich von diesen Verbindungen der Polizei-Chefs unter einander den erheblichsten Nutzen gehabt hat. Die Wiener Konferenzen haben die politische Polizei fast ganz von ihren Beratungen

ausgeschlossen, ebenso sind Fragen über organische Angelegenheiten, wie über die Presse zc. nicht beraten worden. Diesseitig war außer dem Polizei-Präsidenten v. Hinkeldey auch der Polizei-Direktor Schulze in Wien anwesend.

Berlin, den 30. Juni. Preußen hat von der Darmstädter Koalition nichts zu besorgen. Im Gegenteil, Preußens Wohlstand wird erst recht erblühen, wenn das Übergewicht der süddeutschen Schutz-zollbestrebungen von ihm abfällt. Nicht mit Dpfen wird es deshalb von den Darmstädtern die Aufrechterhaltung des Zollvereins erkaufen, sondern als ein Zugeständnis seinerseits wird es die Fortdauer des Vereins — aber auf neuer Grundlage — in die Waagschale werfen, wenn die Verbündeten von Darmstadt endlich zur vollen Erkenntnis darüber gelangen, welche schwere Gefährdung der materiellen Interessen ihrer Unterthanen, so wie der Interessen der Staatskassen die übereilte Verfolgung einer nicht sehr edlen Tendenz politischer Eifersüchtelei ihnen bereitet.

(N. Pr. 3.)

— Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Hessen ist gestern über Hannover hier angekommen.

— Der Minister-Präsident Freih. v. Manteuffel ist gestern aus der Lausitz hier wieder eingetroffen. Heute Mittag 12 Uhr trat der Ministerstab zusammen.

— Der von dem General-Postamt unterm 26. d. M. genehmigte Preiscontour der durch das hiesige Königl. Zeitungs-Comtoir und „die Postanstalten in Preußen“ im zweiten Halbjahr 1852 zu beziehenden Zeitschriften ist gestern bereits mit einem Nachtrag ausgegeben worden. Die Preussischen Zeitungen, welchen seit dem Juli 1850 der Postdebit entzogen worden, sind darin aufgenommen, die Postanstalten also verpflichtet, Bestellungen auszuführen. Es hängt dies mit dem neuen Postgesetz zusammen (s. „Cour.“ Nr. 300).

— In Kirchenaufgaben entscheiden hier in der Mark noch gewisse Herkommen und Ueberwangen. Ein Prozeß zwischen einer Dorfgemeinde in der Nähe Berlins und dem Gutsherrn als Kirchenpatron gab vor Kurzem zu einer Entscheidung letzter Instanz Anlaß, im Bestreben der Materialien, welche der Patron zum Kirchenbau zu liefern hat. Es fanden sehr umfassende Ermittlungen über das frühere Verfahren und über die Leistungen statt, zu denen sich bei vorherigen Veranlassungen die Patrone verstanden hatten. Auf Grund des Ermittelten hat nun das Obergericht festgestellt: daß der Patron jedesmal die Hauptmaterialien zum Bau, namentlich Steine, Holz, Kalk, sowie alle dahin zu rechnenden Fein- und kalkartigen Substanzen und Stoffe, z. B. Ziegelsteine, Gips u. s. w. zu beschaffen hat. Dagegen müssen die Eingepartern außer den Sand- und Spandiensteinen und dem Arbeitslohne alle Nebenmaterialien, zu welchen auch Lehm und Stroh zu rechnen sind, aufbringen. Vermöge dieser Verpflichtung ist auch der Patron für schuldig erachtet worden, alle Surrogate der Hauptmaterialien, welche auf Anordnung der geistlichen Obern zum Bau verwendet werden sollen; z. B. Eisen statt Holz, Zinkplatten statt Dachziegeln, zu liefern.

(N. Pr. 3.)

— Das königliche Kammergericht hat gestern eine höchst wichtige Entscheidung gefällt. Der der evangelischen Kirche angehörige Schneidermeister Schwarz, welcher sich, ohne aus derselben auszuscheiden, seit dem Jahre 1847 zu der christlich-apostolischen Lehre bekannte, von seiner inländischen Behörde, sondern von Barclay in England und von Professor Thierich in Magdeburg zum Priester der Zwillinganer ordiniert worden, bei der apostolischen Gemeinde auch als solcher fungiert und seit Michaelis des Jahres 1851 an die Mitglieder der Gemeinde zu Spandau das heilige Abendmahl in beiderlei Gestalt nach Ritus der evangelischen Kirche ausgetheilt, mithin Handlungen vorgenommen hat, welche ungeachtet des Artikels 12 der Verfassung, nach §§. 61—65, Theil II. Tit. 11 A. 2. N. nur von Predigern ausgeübt werden dürfen, war deshalb auf erhobene Anklage, vom Königl. Kreisgerichte zu Spandau wegen unbefugter Vornahme von Handlungen, welche nur in Kraft eines öffentlichen Amtes vorgenommen werden dürfen, auf Grund des §. 104 des Str. G. B. zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Auf seine Appellation wurde der Angeklagte dagegen in der gestrigen Sitzung der I. Abtheilung des Kriminalsenats des Königl. Kammergerichts für nicht schuldig erklärt, weil, wie der Gerichtshof ausführte, es an einem Gesetze fehle, nach welchem die unbefugte Verrichtung geistlicher Amtshandlungen zu bestrafen sei.

(N. Pr. 3.)

— Wie die „Zeit“ mittheilt, wird von unterrichteter Seite berichtet, daß die Einberufung des Staatsraths bald nach der Rückkehr Sr. Majestät des Königs von der Reise nach dem Rheine erfolgen wird.

— Der auf heute angeetzte Termin beim Königl. Obergericht, in welchem die Anklage wider Hassensflug in letzter Instanz verhandelt werden sollte, ist ausgesetzt und auf den 12. Juli verlegt worden.

(N. Pr. 3.)

— Die „Constitutionelle Zeitung“ kündigt an, daß sie am heutigen Tage zum letzten Male erscheine. Nachdem sie in der betreffenden Erklärung die Schwierigkeiten aufgezählt, „mit denen sie während der kurzen Dauer ihres Bestehens zu kämpfen hatte“, fährt sie fort: „Durch solche Schläge gelähmt, konnte das Blatt unter dem Publikum nicht die Theilnahme und Verbreitung finden, die bei den gesteigerten Ansprüchen an eine Zeitung, zumal in der Hauptstadt des Staats, zur Aufrechterhaltung eines solchen Unternehmens unumgänglich erforderlich sind. Das Fortdauern der „Constitutionellen Zeitung“ bis zu dem heutigen Tage ist vielmehr nur durch Dpfer ermöglicht worden, die bisher von den Freunden des Blattes mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit dargebracht wurden. Die neue Zeitungssteuer, die selbst einträglich

Unternehmungen so empfindlich berührt, daß sie deren Fortführung ernstlich in Frage stellt, mußte bei einem nicht ausschließlich durch eigene Kraft aufrecht erhaltenen Blatt vollends entscheidend wirken. Sie ließ nur die Wahl, die „Constitutionelle Zeitung“ unter großen Einschränkungen, die sich an dem inneren Gehalt des Blattes merkbar machen mußten, fortbestehen, oder sie ganz eingeben zu lassen. Wir haben natürlich nicht geschwankt, uns für das Letztere zu entscheiden.“

Köln, den 28. Juni. In Ergänzung der Mittheilung über die Reise Sr. Maj. des Königs können wir noch mittheilen, daß Allerhöchstdieselben morgen mit dem Ihnen zur Disposition gestellten neuesten königlichen Boote „Prinzessin von Preußen“ von Koblenz nach Boppard fahren, um der Einweihung einer Kirche beizuwohnen. Am 1. Juli Abends findet bei der Ankunft Sr. Majestät mit der Kaiserin von Russland Majestät auf Stolzenfels eine großartige Beleuchtung und Feuerwerk zwischen Koblenz und Braubach statt.

(N. Pr. 3.)

Wien, den 28. Juni. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf v. Buol-Schauenstein ist gestern Nachmittags von Ofen hierher zurückgekehrt. Die Rückkehr des Ministers des Innern Dr. Bach wird übermorgen erwartet.

Aus Kiel vom 28. Juni schreibt man dem „Hamburgischen Correspondenten: In Ihrem Blatte stand nach Altonaer Blättern die Angabe, daß die rückständigen Pensionen und Wartegelder der Militärs in Holstein vom Finanzministerium angewiesen und bereits ausbezahlt seien. Diese Nachricht ist leider nicht ganz gegründet; es sind allerdings in den letzten Tagen Pensionen gezahlt worden, jedoch nur an die Offiziere, die vor dem März 1848 bereits pensioniert waren und während der Kriegsjahre in Ruhestand verblieben sind. Den übrigen sog. vormärzlichen und besonders invaliden Offizieren sind die rückständigen Pensionen weder ausbezahlt noch angewiesen worden, was wir zur Verhütung irriger Ansichten, welche den Beteiligten zum Nachtheil gereichen könnten, hiernit bemerken.

Kiel, den 28. Juni. Der „S. C.“ schreibt: Man will wissen, daß nach dem Vorgang seiner Gemahlin jetzt auch der Graf Fabu von Neuhaus zur katholischen Kirche übergetreten sei. So viel ist gewiß, daß der Graf bereits sein Gut Neuhaus verlassen und mit seiner Familie in Salzburg einen bleibenden Aufenthalt genommen hat.

Frankreich.

Paris, den 28. Juni. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde der Rest des Budgets für 1853 votirt und die Sitzung selbst mittelst einer Botschaft des Präsidenten, die durch Herrn Edgar Rey dem Präsidenten Herrn Billault übergeben wurde, geschlossen. Die Botschaft wurde mit großem Enthusiasmus von den Deputirten aufgenommen. Der Präsident erkennt darin feierlich die Rechte des gesetzgebenden Körpers in Bezug auf die Steuern an, und erklärt die Erwählten Frankreichs durch das allgemeine Stimrecht für souverain in allen finanziellen Fragen. Er dankt den Deputirten für den geleisteten Beistand und für die steten Beweise der Unabhängigkeit, die sie gegeben haben. Es seien noch unverkenbare Unvollkommenheiten auszubessern und Projekte vorzubereiten, welche die Lasten vermindern, ohne dem Dienste schädlich zu sein. Paris, das sonst dem Jügel so widerstrebe, habe begeistert die Rückkehr des Adlers begrüßt und die ruhmlose Armee habe vor Gott niedergesunken. Die Regierung beruhe auf der Quelle der Volksmacht, auf der Armee als Quelle der Kraft, und auf der Religion, als Quelle der Gerechtigkeit.

Die Versammlung trennte sich unter dem Rufe: es lebe Napoleon! Morgen werden sich alle Deputirte zu einem Banket versammeln.

— Die Opposition in dem gesetzgebenden Körper, welche im Anzuge der Budgetsberatung auf 57 Stimmen angewachsen war, ist schnell auf folgende Proportionen herabgeschmolzen. Gegen das Gesetz, die Ausweisung gewisser Kategorien von Individuen aus Paris und Lyon betreffend, haben 19 Mitglieder gestimmt. Gegen die Pensionsverabreichung an Angestellte der letzten Civilliste votirten 6, und die Mehrzahl der Kredite ist einstimmig votirt worden.

— Die Regierung will den Verkauf der gedruckten Reden der Deputirten nicht zugeben, sie dürfen eben so wenig in öffentlichen Lokalen aufgelegt werden. Sie werden daher nur von Jenen gelesen werden, denen sie die Verfasser gratis zufinden.

— Der Verkauf der nicht konfiszirten Orleans'schen Güter hat bereits begonnen. Der Herzog von Montpensier hat die im Departement Seine und Marne gelegenen Waldungen von Mondigris und Chery an den Fürsten von Monaco für 2,097,500 Frs. verkauft.

— Der „Corsaire“, der den Hrn. de la Guéronnière fast täglich angreift, wirt ihm heute vor, daß er ehemals vom Grafen Chamboord 4000 Frs. bezogen habe.

— Gestern fand in der Kirche St. Germain l'Auxerrois die Vermählung der Tochter des kommandirenden Generals Herrn Ragnan mit dem Eskadrons-Chef Herrn l'Ohier statt. Mehrere Minister wohnten der Trauungszeremonie bei und die Braut wurde mit einem kostbaren Hochzeitsgeschenk des Präsidenten überreicht.

— Das Schloß Villeneuve l'Étang, welches kürzlich der Präsident gekauft hat, gehörte früher der Tochter Ludwig XVI., der Herzogin v. Angoulême, die es an den Vicomte de Cozes verkauft hat. — Der Prinz Murat hat in der Nähe von St. Cloud das Gut Busenval gekauft.

— Der Stadt Gävre, deren Handel immer zunimmt, wird es in ihren Festungswerken zu eng; sie wünscht die drei Gemeinden Zingouville, Graville und Sanvic mit sich zu vereinigen, was eine bedeutende Veränderung der Fortifikationen erheischt. Der mit der Prüfung der darauf bezüglichen Verhältnisse beauftragte General Parçhappe hat der Regierung einen dem Vorschlage sehr günstigen Bericht übergeben.

— Herr Meyerbeer ist hier zu einer ärztlichen Konsultation angekommen.

Großbritannien und Irland.

London, den 26. Juni. Der Berichterstatter der „N. Pr. Z.“ referirt über den Prozeß Newman-Achilli kurz und bündig nochmals das Wesentliche und das allgemeine Urtheil des gebildeten Publikums. Er sagt: „Der skandalöse Prozeß zwischen Dr. Newman und Dr. Achilli, den beiden Apostaten in umgekehrter Richtung, hat gestern mit der Entlastung Dr. Achilli's durch die Geschworenen von den Beschuldigungen unsittlichen Lebenswandels, die ihm Dr. Newman ins Angesicht gesagt hat, und demzufolge mit der Verurtheilung Dr. Newman's wegen Mißhandlung. Die Reproduktion des Prozeßes der Königin Karoline, mit den d'rum und d'ran hängenden Umständen in dieser Miniaturkopie hat sich allgemein aufgedrängt: öffentliche Parteien, für welche der Ausgang von Interesse ist, die Natur der Beschuldigungen und die aus Italien zusammengeführten Zeugen, die von vorn herein dem Publikum intensiv verdächtig sind und durch ihr Benehmen nur Anlaß zur Verstärkung des Verdachtes geben, sei derselbe nun wirklich begründet oder nicht. Das Zusammenbrechen der Evidenz gegen Achilli war vorauszusetzen. Man verdenkt es Dr. Newman, der zwar Feinde genug, aber keine Verächter besitzt, da an der Reinheit seines Strebens kein Zweifel, daß er beim konfessionellen Streit sich auf den Gebrauch einer Waffe eingelassen, deren Schneide sich jedenfalls gegen ihn kehren muß.“

Italienische Staaten.

Turin, den 25. Juni. Die Regierung hat einen Gesekentwurf der Kammer vorgelegt, demzufolge das Kapital der Bank von 8 auf 32 Millionen Franken erhöht werden soll, zu welchem Zwecke Aktien für 24 Millionen ausgegeben werden. Der Berichterstatter der Kommission Herr Buffa hat sich im Namen derselben für eine Kapitalserhöhung von nur 8 Millionen ausgesprochen. Die Diskussion darüber wird erst morgen beginnen. (P. C.)

Provinzielles.

* Bad Wittkind, den 1. Juli. Gestern wurde der Stiftungstag unseres Bades mit einer prächtig wirkenden Illumination seiner so reizend gelegenen und im schönsten Grün prangenden Umgebungen und einem sehr heiteren, bis spät in die Nacht andauernden Festballe gefeiert. — Nach der neuesten Badesliste vom 30. Juni zählt Wittkind 203 Nummern mit 360 Kurgästen. Von diesen trinken etwa 90 Personen den Wittkind-Brünnchen an der Quelle. Außerdem sind bereits über 5000 Flaschen dieses Brunnens noch versandt worden und ferner auch ein nicht unbedeutendes Quantum des neuen Jod- und Bromhaltigen Wittkind-Mutterlauge-Badesalzes.

† Rothenburg, den 30. Juni. Die Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Handelsministers von der Seydt am hiesigen Orte war in mehr als einer Beziehung von hoher Bedeutung für uns. Sr. Excellenz besichtigte nicht nur die hiesigen Eisen- und Kupferwerke mit

sichtlichem Wohlgefallen, sondern widmete auch den schon weit vorgedrängten Bohrerersuchen auf Steinkohlen seine Aufmerksamkeit, und nahm endlich zugleich die von Herrn Bolke aus Salzmünde gemachten Vorlagen über den Bau der neuen Mansfelder Straßen mit großer Theilnahme entgegen. — Zufällig fiel das jährliche Schießfest auf diesen Tag, und da deswegen fast durchgängig die Arbeiten eingestellt waren, versammelten sich die Einwohner sehr zahlreich am Orte der Feier, und gaben in einem ebenso kräftigen als freudigen Lebhoch Sr. Excellenz den tiefgefühltesten Dank für die hohe Ehre des Besuchs und die lebhafteste Anerkennung der hiesigen Verdienste des verehrten Herrn Ministers um unser preussisches Vaterland kund.

Locales.

Halle, den 1. Juli. An die Stelle des nach Gießen übergegangenen Prof. Wafferschleben ist, wie wir vernehmen, der bisherige Prof. extraordinarius Dr. Merkel in Königsberg als Prof. ordinarius der hiesigen Juristenfakultät gewonnen worden, und wird derselbe seine Vorlesungen über deutsches Recht bereits in dem nächsten erscheinenden Lektionskataloge des Wintersemesters mit ankündigen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. Juni bis 1. Juli.
Im Kronprinzen: Hr. Kunstbdr. Minnia a. Köln. Hr. Oberleut. v. Schorlemmer a. Mainz. Hr. Gutsbef. v. Nebling a. Danzig. Die Hrn. Kaufm. Kummer a. Erfurt, Werfelshagen a. Lüdenscheid, Deißner a. Bernburg, Wendler a. Hamburg, Lüdecke a. Brandenburg, Natban a. Berlin, Cohn a. Dessau, Wagner a. Cuxen.
Stadt Jülich: Hr. Bergwerksbes. Müller a. Renaußk. Frau Fred. Scherbarth a. Garmee. Hr. Arzt Kusß a. Jassy. Hr. Partif. Hartung a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Einental a. Glogau. Hr. Stabsarzt Dr. Schelling a. Alchereleben. Die Hrn. Kaufm. Faust a. Nordhausen, Blasse a. Hamberg, Sander a. Gladbach, Brochownek u. Schlesinger a. Berlin, Blumenthal a. Hamburg, Bromhard a. Murena.
Goldner Ring: Hr. Kaufm. Eubree a. Berlin. Hr. Landwirth Hempel a. Wöhl. Hr. Pastor Fabel u. Hr. Gutsbef. Etope a. Dornitz. Hr. Bürgermstr. Niebubr a. Könnern.
Goldner Löwe: Hr. Defonom Börner a. Heldbrungen. Hr. Defon. Bernw. Steidina a. Butthedt. Die Hrn. Kaufm. Regel a. Breslau, Riesling a. Ulm u. Kängel a. Posen.
Engländer Hof: Hr. D. Amtm. Luge a. Chemnitz. Die Hrn. Kaufm. Stobmann a. Leipzig, Gloel a. Freiberg, Segert a. Berlin. Hr. Gutsbef. Etdeckert a. Jessen. Hr. Gutsb. Köhler a. Naumburg. Hr. Pastor Sturm a. Schloperode. Hr. Gutsbef. v. Langenbeim a. Hannover.
Stadt Hamberg: Die Hrn. Dr. Amst. Martini a. Auloben u. Nösemann a. Wasdegast. Hr. Schiffsb. Guittorf a. Danzig. Hr. Prof. Dr. Lehmann a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Wilius a. Strehlen. Hr. Kaufmann Leistner a. Wüßhausen.
Schwarzer Bar: Hr. Musikdir. Böhner a. Gotha. Hr. Kaufm. Hauch a. Stettin. Hr. Aker. v. Schulz a. Berlin. Hr. Buchbdr. Heine a. Köln.
Goldne Äugel: Hr. Leut. Post u. Hr. Rent. v. Hering a. Berlin. Hr. Medican. Weyer a. Weisenfeld. Hr. Defon. Wolf a. Alchereleben. Die Hrn. Kaufm. Krägermann a. Bremen, Dittmann a. Magdeburg, Leipmann a. Bernburg. Eisenhahof: Hr. Partif. Schelle a. Hamburg. Hr. Schulrath Großmann a. Stettin. Die Hrn. Kaufm. Franemann a. Brünn, Löwenthal a. Berlin, Vorksch Bergen, Fothmann a. Bräusil, Luther a. Schmalldalen.
Chüringer Bahnhof: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Nowacky a. Wien. Hr. Banquier Abarod a. Berlin. Hr. Redn. Rath Löwe a. Wien. Die Hrn. Kaufm. Lummelein a. Berlin, Schuber a. Eisleben, Wibel a. Dinackstedt, Wumpel a. Arnshdt. Hr. Dirckt. Wächter a. Düsselbof. Hr. Leuten. Kurt a. Wien. Hr. Negez. Erlicher a. London. Hr. Geh. Justizrath Hauf a. Stettin. Hr. Prof. Aetius a. Wien.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
 beim Kgl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a/S.
 1. Abtheilung.

Nachstehend verzeichnete, dem Defonom August Suppe hier, gehörigen Grundstücke:

- a) das sub Nr. 1 des Feuerkatasters zu Hoheneklan belegene und im Hypothekenbuche von Hoheneklan sub Nr. 1, A. verzeichnete Halbspännergut, wozu außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden:
 Zwei Oufen, drei Morgen Acker, — von welchen nach dem Hypothekenbuche 30, thatsächlich aber 32 1/4 Morgen in Sieglitzer Mark belegen sind,
 eine Wiese,
 ein Garten beim Hause,
 ein Grabegarten am Kirchhofe,
 drei Weidenkabeln und zwei andere Kabeln gehören,
 b) die in Sieglitzer Feldflur belegenen, im Hypothekenbuche von Sieglitz Nr. 59 eingetragenen Wandeläcker, nämlich:
 1) 1/2 Morgen Acker an der Schwemme neben Christian Hiller,
 2) 1 1/2 Morgen Acker am Hinterbrunnen neben August Uhte und Christian Föllner,
 3) 4 Morgen Acker und ein Fensterladen am Köhlerwege neben Steinbick und Friedrich Schulze,
 4) 4 1/2 Morgen Acker am Köhlerwege neben Deckfuß,

- 5) 1 1/2 Morgen Acker am Hinterbrunnen neben Christian Barth und Deckfuß,
 6) 2 1/2 Morgen Acker in Regkau neben Deckfuß und Freiberg,
 7) 1 1/2 Morgen Acker daselbst neben Deckfuß und Christian Föllner,
 8) 1 Morgen Acker daselbst neben denselben,
 9) 1/2 Morgen Acker in den krummen Aekern neben Weiland und Hiller,
 10) 1 Morgen Acker daselbst neben Friedrich Kupfer und Hiller,
 11) 1 Morgen Acker daselbst neben Friedrich Haase,
 12) 1/4 Morgen Acker auf Mutterlofenberg neben Görick und Andreas Kupfer,
 13) 1/2 Morgen Acker am Kohlengrund neben Lucke und Deckfuß,
 14) 1 Morgen Acker daselbst neben Deckfuß,
 15) 1/2 Morgen Acker an der Windmühle neben Deckfuß und Zacharias Föllner,
 16) 1/4 Morgen Acker über dem Gasthofe neben Deckfuß,
 17) 1/2 Morgen Acker über dem Thonloche neben Zacharias Föllner,
 18) 1/4 Morgen Acker daselbst neben Deckfuß und Christoph Föllner,
 19) 3/4 Morgen Acker am Hättenbache neben Deckfuß und Andreas Kupfer,
 20) 1/2 Morgen Acker daselbst neben Deckfuß und Weiland,
 21) 3/4 Morgen Acker an der Brücke neben Weiland,

- 22) 4 1/2 Morgen Acker ebendasselbst neben denselben,
 23) 2 1/4 Morgen Acker ebendasselbst neben Deckfuß und Hiller,
 24) 3/4 Morgen Acker am Goldbizer Wege neben Deckfuß und Weiland,
 nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17) einzusehenden Lage abgeschätzt und zwar:
 ad a. auf 7049 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf.
 ad b. „ 4861 „ 27 „ „ „
 folgen
 am 15. Januar k. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Referendar Küster meistbietend verkauft werden. Die ihrem Verfallballe nach unbekanntem Realpräjudicanten:
 1) die verehelichte Defonom Caroline Demler geborne Fuhrmann, zuletzt in Ammendorf und deren 6 Kinder:
 Friedrich August, }
 Dorothee Friederike, }
 Henriette Ida, }
 Johanne Louise, }
 Karl Albert, }
 Friedrich Wilhelm, }
 2) die Erben des Halbspänner Johann Mathias Gebhardt, früher in Hoheneklan,
 werden hiermit zugleich vorgeladen.

Holz-Verkauf

in der Oberförsterei Schkeuditz.

I. Freitag, den 9. Juli 1852, Vorm. 9 Uhr, kommen im Unterforste Burgliebenau auf dem Schlage im Wallholze folgende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf,

circa:

26 eichene Nuzstämme a 6 bis 15 Fuß lang, 6 bis 14 Zoll stark,

39 Klastern eichene Brenn-Scheite,

30 Schock dergl. Abraum.

Ferner:

II. an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, im Unterforste Maßlau, auf dem diesjährigen Schlage im Burgholze,

circa:

45 eichene Nuzstämme a 8 bis 21 Fuß lang, 6 bis 23 Zoll stark,

18 Klastern eichene Brenn-Scheite,

6 dergl. Knüppel,

34 Schock dergl. Abraum.

Vorstehende Holzger werden Kauflustigen vorher auf Verlangen angelesen durch ad I. Hrn. Förster Wagener in Burgliebenau, ad II. Reinhardt in Maßlau. Schkeuditz, den 30. Juni 1852.

Der Oberförster M e c h o w.

Bekanntmachung.

Die der Kirche zu Passendorf gehörigen
1) 18 Morgen 148 □ R. Acker in Passendorfer Flur,
2) 9 127 " Acker und Graswuchs daselbst,
3) 10 61 " Wiese in der Unteraue, sollen am

3. Juli Nachmittags 3 Uhr

einzelnd oder im Ganzen in dem Herzberg'schen Gasthose zu Passendorf meistbietend öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit.

Halle, den 23. Juni 1852.

Riemer, Justizrath.

Zweite Gewerbe-Ausstellung in Halberstadt.

Unsere Ausstellung wird zwar vom 1. Juli c. ab täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr für den Beschauer geöffnet sein, die feierliche Eröffnung derselben ist jedoch auf

Montag den 5. Juli c., Vormittags 10¹/₂ Uhr,

festgesetzt, an welchem Tage der Besuch der Ausstellung Vormittags gar nicht, Nachmittags aber nicht vor 2 Uhr gestattet ist.

Wir laden die Herren Aussteller zu dieser feierlichen Eröffnung mit dem ganz ergebensten Bemerken ein, daß ihnen besondere Einladungen nicht zugehen werden, und daß wir die Hoffnungen hegen, Sr. Excellenz der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Herr von der Heydt, werde diesen feierlichen Act durch seine Gegenwart verherrlichen.

Das Comité der zweiten Gewerbe-Ausstellung.

H. Schröder. Köllner. F. Weede. Dr. Jordan. Nippold.

Gesuch.

Es wird ein flottes Material-Geschäft von ziemlichem Umfange hier oder außerhalb zu kaufen oder zu pachten gesucht. Schriftliche Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Zu einem rentablen Fabrikgeschäft, bei dem noch andere Artikel einen guten Nutzen erzielen lassen, wird ein junger Kaufmann mit einem disponiblen Vermögen von 3-4000 Thlr. als Compagnon gesucht. Schriftliche Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Weiße harte Waschseife zu feiner Wäsche, a Pfd. 2 Sgr. 8 Pf., für einen Thaler 12¹/₂ Pfd., in Centnern billiger bei C. G. Linde.

Talg-Kern-Seife, a Pfd. 4 Sgr. 4 Pf., in Stein und Centnern billiger, sowie Parfüseifen, parfümirte Cocos- und Toiletteseifen. Wiederverkäufer erhalten einen Rabatt bei

C. G. Linde,

Licht- und Seifenfabrik, Alter Markt Nr. 548.

Zwei sehr gut gehaltene Heizöfen, welche sich in Kochöfen verändern lassen, stehen zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 396.

Mein Cigarren-Lager in den bekannsten schönen abgelagerten Sorten empfehle ich hiernit zu den billigsten Preisen. Stahlschmidt.

Die obere Etage und eine Wohnung parterre sind zu Michaelis in meinem Hause, Leipziger Str. Nr. 318 zu vermieten. Stahlschmidt.

Saatmarkt in Köthen.

Montag den 5. Juli, Morgens von 8¹/₂ Uhr an, wird in den unteren Sälen der herzoglichen Eisenbahn-Restaurations betriebe à la carte gespeist.

Mittags 1 Uhr im großen Saale table d'hôte, wozu ergebenst einladet

August Menz.

Paradies.

Freitag, den 2. Juli, Abends 7 Uhr, Concert vom Halleschen Orchester. C. John, Stadtmusikdirector.

Getreidepreise.

Berlin, den 30. Juni.

Weizen loco nach Qualität	53-58
Roggen do.	42-47
82pb. pr. Juni	42 ¹ / ₂ à 41 vert.
82pb. pr. Juni/Juli	41 à 40 ¹ / ₂ à 41 bz.
pr. Juli/August	40 bz. u. G. 40 ¹ / ₂ B.
Erbsen, Kochwaare	46-50
Futterwaare	43-45
Hafer loco nach Qualität	26-28
Gerste, große, loco	38-39
Rübel pr. Juni/Juli	10 B. 9 ¹ / ₂ G.
pr. Juli/August	10 B. 9 ¹ / ₂ bz. u. G.
pr. August/Sept.	10 ¹ / ₂ B. 10 ¹ / ₂ G.
pr. Sept./October	10 ¹ / ₂ B. 10 ¹ / ₂ G. 10 ¹ / ₂ à 10 ¹ / ₂ bz.
Oct./November	10 ¹ / ₂ B. 10 ¹ / ₂ G.
Reinlo loco	11 ¹ / ₂ B. 11 ¹ / ₂ G.
Rapp	70 à 68 nominell.
Rüben	68 nominell.
Sommerjaat	—
Spiritus loco ohne Faß	21 bz.
mit Faß	19 ¹ / ₂ à 19 ¹ / ₂ bz.
pr. Juni/Juli	19 ¹ / ₂ à 20 bz. u. B. 19 ¹ / ₂ G.
pr. Juli/August	19 ¹ / ₂ à 20 bz. u. B. 19 ¹ / ₂ G.
pr. Sept./October	18 à 18 ¹ / ₂ bz. 18 ¹ / ₂ u. G.

Roggen und Weizen billiger verkauft, zeigte am Schluß wieder mehr Festigkeit. — Rübel unverändert.

Halle, den 1. Juli.

Weizen 1 thlr. 26 sgr. 3 pf. bis 2 thlr. 12 sgr. 6 pf.	1624
Roggen 1 = 26 = 3 = bis 2 = 6 = 3 =	164
Gerste 1 = 15 = = bis 1 = 22 = 6 =	*141 ¹ / ₂ à
Hafer 1 = 25 = = bis 1 = 2 = 6 =	142 ¹ / ₂

Wasserstand der Saale bei Halle: am 30. Juni Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 11 Z. am 1. Juli Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 11 Z.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts, den 29. Juni. G. Dümpling, Quano, v. Hamburg n. Dresden. Den 30. Juni. Comp. F. S. Schiff, 2 Rähne, Lorf, v. Genthin n. Schönebeck. — F. Poppel, Steinschloß, v. Hamburg n. Budau. — Schleppfabr. Minnd. H. v. D. Schiff. Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. Niedewärts, den 29. Juni. A. Piefke, Schiff, Bauhölzer, v. Artern n. Sömmernünde. — G. Richter, Artillerie-Effekten, v. Wittenberg n. Magdeburg. — G. Dümpling, Städtgut, v. Tetschen n. Hamburg. Den 30. Juni. J. Gaube, Braunföhlen, v. Aufsig n. Berlin. — F. Schimpke, bezgl. n. Magdeburg. — F. Schwarzkopf, 2 Rähne, Brennholz, v. Breinig n. Neuß, Magdeburg. Magdeburg, den 30. Juni 1852.

Königl. Schleißen Amt. Halle.

Beilage.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 30. Juni.	Ringsf.	Preuß. Courant.			Ringsf.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Gerb.	Gem.		Brief.	Gerb.	Gem.
Fonds-Cours.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	—	102 1/2				
Staats-Anleihe v. 1850.	4 1/2	—	103	102 1/2				
do. 1852.	—	103 1/2	103 1/2	—				
Staats-Schuldcheine	3 1/2	92 1/2	92 1/2	—				
Pr. Rheinb. Secid. à 50 thl.	—	124 1/2	—	—				
Kur- u. Rum. Schuldversch.	3 1/2	90 1/2	90	—				
Berliner Stadtobligationen	3 1/2	91	90 1/2	—				
do. do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Kur- und Neumarkt.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Preussische	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Pommersche	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Pofensche	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
do.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Schlesische	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Westpreussische	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Kur- und Neumarkt.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Pommersche	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Pofensche	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Preussische	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Rhein- und Westphäl.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Sächsische	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Schlesische	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Schuldversch. d. Gehöf. Zilg. G.	3 1/2	91 1/2	90 1/2	—				
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	104	—	—				
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	—				
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	11 1/2	10 1/2	—				
Eisenbahn-Actien.								
Kachen- u. Düsseldorf	4	90	89	—				
Bergisch-Märkische	—	54	—	—				
do. Prioritäts.	5	103 1/2	103	—				
do. II. Serie	5	103	102 1/2	—				
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	130 1/2	—				
do. Prioritäts.	4	—	131	—				
Berlin-Hamburger	—	105 1/2	—	—				
do. Prioritäts.	4 1/2	—	103 1/2	—				
do. II. Serie	4 1/2	—	—	—				
Berlin-Potsd.-Magdeburger	—	85 1/2	84 1/2	—				
do. Prior. u. Dblig.	4	99 1/2	99 1/2	—				
do. do.	5	—	101 1/2	—				
do. do. Lit. D.	4 1/2	101 1/2	100 1/2	—				
Berlin-Greifswalder	—	145 1/2	144 1/2	—				
do. Prior. u. Dblig.	4 1/2	—	—	—				
Breslau-Schweidn.-Freiburg.	3 1/2	—	—	—				
Cöln-Mindener	3 1/2	—	—	111 1/2				
do. Prior. u. Dblig.	4 1/2	—	—	—				
do. do. II. Serie	5	—	—	104 1/2				
Düsseldorf-Erfelder	—	94 1/2	—	—				
do. Prioritäts.	4	—	—	96 1/2				
do. Prioritäts.	5	—	—	—				
Magdeburg-Halberstädter	—	180 1/2	—	—				
Magdeburg-Wittenberge	4	60	59	—				
do. Prioritäts.	—	103 1/2	—	—				
Nieder-Schlesisch-Märkische	3 1/2	100	99	—				
do. Prioritäts.	4	—	—	100 1/2				
do. Prioritäts.	4 1/2	—	—	103 1/2				
do. Prior. III. Ser.	4 1/2	—	—	103 1/2				
do. IV. Ser.	5	—	—	103 1/2				
do. Zwischbahn.	—	44 1/2	—	43 1/2				
Ober-Schlesische Lit. A.	—	—	—	1624				
do. Lit. B.	3 1/2	—	—	164				
Pring-Wilf. (Stein-Bohm)	—	48 1/2	—	*141 1/2				
do. Prioritäts.	5	—	—	142 1/2				
do. II. Serie	5	—	—	—				
Rheinische	—	—	—	83				
do. (Stamm) Prioritäts.	4	93 1/2	92 1/2	—				
do. Prioritäts-Dblig.	4	—	—	—				
do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—	—				
Ruhrort-Ges. Kreis-Blabb.	3 1/2	90 1/2	89 1/2	—				
do. Prioritäts.	4 1/2	—	—	—				
Stargard-Pofen	—	—	—	90 1/2				
Thüringer	—	—	—	90 1/2				
do. Prioritäts-Dblig.	4 1/2	103	—	—				
Wilschelmebahn (Görl.-Dreb.)	—	—	—	89				
do. Prioritäts.	5	—	—	*137 1/2				
Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.								
Amsterd.-Rotterdam	4	—	—	—				
Cöthen-Berliner	2 1/2	—	—	—				
Krakau-Dber-Schlesische	4	88 1/2	—	—				
Kiel-Altona	4	106 1/2	—	—				
Medlenburger	4	45 1/2	—	—				
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	—	44 1/2				
Pariser- u. Selo	4	—	—	47 1/2				
Ausländ. Prior.-Actien.								
Krakau-Dber-Schlesische	4	—	—	—				
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	102 1/2	—	—				
Kassen-Bereins-Bank-Actien	4	107 1/2	—	—				

schen Schulmeisterfürsten entledigen können und müssen, so wird der große Rath wohl auch das Recht und die Pflicht haben, radikal-sozialistische, vielleicht sogar von Eigendünkel erfüllte Professoren und Dozenten, namentlich solche, die sich trotz des ihnen anklebenden Fremdenthums unbefugt in unsern Privathaus halt machen, zu entlassen.“ Der Grütliverein von Signau zeigt an, daß der „der Gewalt weichende Grütliverein“ sich unter dem Namen „Berner-Verein“ konstituiert habe. Eine von sämmtlichen im Kanton Bern wohnenden Mitgliedern des Vereins ausgehende Petition an den Bundesrath verlangt dessen Schutz gegen den „Eingriff in das von der Bundes- und Kantonsverfassung garantierte Vereinsrecht“. Eine spezielle Petition der kantonsfremden Mitglieder ersucht den Bundesrath, er möchte bei der Regierung von Bern dahin wirken, daß die unfattbare Wegweisungsmassregel zurückgenommen werde. Die Grütlivereine des Kantons Solothurn kommen mit denjenigen von Bern morgen im Grenchenbad zusammen, um eine gemeinsame Berathung zu halten. (Fr. P. 3.)

Locales.

Halle, den 30. Juni. Nach Ausweis des Rechenschaftsberichts über die Frequenz und Einnahme der Thüringer Eisenbahn betrug die Einnahme pro Monat Mai d. J. für Beförderung von Personen und Gütern die Summe von 83,000 Thlr., die Gesamteinnahme bis zum 1. Juni d. J. über 345,000 Thlr., welche Summe gegen voriges Jahr ein Plus von 69,670 Thlr. ergibt.

Bermischtes.

Berlin, den 30. Juni. Der Maler Johannes Rabe, der Begleiter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht auf Höchstdessen Reisen nach Afrika, dem Orient, Griechenland und Tyrol, hat so eben einen Plan zur großartigen Verschönerung des Brandenburgischen Thores außerhalb der Ringmauer, so wie des Platzes vor demselben entworfen und sehr geschmackvoll gezeichnet, welcher Sr. Majestät dem Könige nach Höchstdessen bevorstehender Rückkehr vom Rhein vorgelegt werden soll. Die Kosten seiner Ausführung dürften im Verhältnis zu der Verschönerung, welche diese Hauptgegend der Residenz in weiter Ausdehnung dadurch gewinnen würde, nur gering ausfallen. (Fr. 3.)

Ein Aktuar a. D., Maring in Nordhausen, zeigt in dem dortigen Kreisblatt vom 29. an: „daß er nicht mehr römisch-katholisch, nicht mehr deutsch-katholisch, auch kein Mitglied einer freien Gemeinde, sondern mit Gottes Hilfe aus Ueberzeugung ein evangelischer Christ sei“, und dies Alles, „um sonderbaren (?) Gerüchten, welche man hier und da über seine religiösen Verhältnisse verbreite“, entgegenzutreten.

Ein Bewohner von Guilleville, einem Dorfe in der französischen Landschaft Beauce, begte, wie der „Moniteur du Loiret“ vom 14. Juni erzählt, in einem abgeschlossenen Raume 250 volle Bienenstöcke. An diesen Raum stößt ein zu einem benachbarten Meierhofe gehörendes Feld, dessen Eigentümer dort Grund auslaufen lassen wollte. Es wird ein mit fünf Pferden bespannter Karren dahin geschickt, und da der Knecht, welcher die Pferde führt, etwas in der Meierei zu thun hat, bindet er seine Pferde an einen Baum in der Nähe des mit einer Mauer umgebenen Raumes, wo die Bienen sind. Als der Knecht nach einer Viertelstunde zurückkehrt, findet er seine Pferde ganz mit Bienen bedeckt und eines schon todt, die vier andern sich unter furchtbaren Konvulsionen auf der Erde wälzend. Auf das Geschrei des Knechtes kommen mehrere Leute herbei, müssen aber, als sie die Bienen wegjagen wollen, vor den wüthenden Insekten die Flucht ergreifen und einige sich sogar in eine Pfütze flüchten, um nicht todt gestochen zu werden. Man läßt aus Allynres zwei Brandspitzen kommen und sucht mit denselben die Bienen zu vertreiben, was auch zum Theil geschieht; aber nach einer Stunde waren die vier Pferde auch unter schrecklichen Schmerzen verendet. Der Bienenzüchter hat für 1500 Franken Bienen verloren und

muß dem Pächter 2500 Franken als Schadenersatz für die Pferde bezahlen. Ein paar Tage vorher hatten dieselben Bienen siebzehn junge Gänse getödtet.

Öffentliche Sitzung des Schwurgerichts.

Halle, den 30. Juni 1852.

(Letzte Sitzung.)

Präsident: Appellations-Richter Rath Vaelig.
Richterkollegium: die Kreisgerichts-Räte Caspar, Wunderlich, Kreisrichter v. Löwenclau und Oberger. Assessor Lindner.

Königliche Staatsanwaltschaft: Heise

Gerichtsschreiber: Referendar Dieckhoffe.

Der Namensaufsatz ergab 24 Geschworene.

Jury: Prof. Dr. Guericke, Mühlensbesitzer Leuschner, Kaufmann Politz, Buchhändler Schmidt, Kaufmann Kade, Kaufmann Heusel, Rechtsanwalt Leifring, Gutsbesitzer Kulooff, Apotheker Gieseke, Mühlensbesitzer Wöppfle, Prof. Dr. Volkmann, Gutsbesitzer Höcker.

Verteidiger: Referendar Gräßner für Meißner und Referendar Keuffner für Bernhardt.

Auf der Anklagebank befinden sich:

1) Der Handarbeiter Friedrich Christian Bernhardt, 33 Jahr alt, 2mal bestraft, 2) der Handarbeiter Johann Gottfried Meißner, 62 Jahr alt, 2mal bestraft, beide aus Niersleben, wegen zweier schwerer Diebstähle, resp. ad 2 im wie verholten Rückfall.

1) Am 13. Februar e. wurde in der östlich gelegenen Scheune von der Königl. Domaine Granau, deren Pächter der Oberamtmann Hardt ist, Roggen gedroschen. Am 14. Februar e. fand der Verwalter Herina, daß das Vorleschloß der einen westlichen Scheunentür geöffnet und etwas Stroh zwischen dem Schließhaken gestemmt war, wodurch es zusamenhielt. In der Pause der östlich gelegenen Scheune bemerkte man, daß Jemand an dem Stroh herumgerührt war, und es entstand Verdacht, daß eine Quantität Getreide von dem darin aufgelagerten Roggen verschwinden und entzogen war.

2) Am Morgen des 21. Februar e. wurden von dem Heu- und Schüttboden, welcher sich über dem Kuhstalle befindet und an dem nach dem östlichen Theile des Gartens derselben Domaine vier Fensterlöcher sind, 3 bis 4 Scheffel Weizen entwendet.

Der Verdacht, diese Diebstähle verübt zu haben, fiel auf die Angeklagten.

Beide leugnen frech und bekennen sich auf die vom Präsidenten an sie gerichtete Frage für nicht schuldig und muß deshalb Beweisaufnahme von 8 Zugen erfolgen. Diese fällt jedoch ganz zum Nachtheile der Angeklagten aus und will der Staatsanwalt auf Grund derselben das Schuldig ausgesprochen wissen. Das Resultat des Präsidenten erfolgt, und nachdem von den der Jury gestellten 2 Fragen die eine mit „Ja, die Angeklagten sind schuldig“ beantwortet worden, beauftragt die Staatsanwaltschaft gegen Bernhardt 3 Jahr, gegen Meißner 6 Jahr Zuchthaus mit den Accessorien.

Hierauf erkannte der Gerichtshof gegen Bernhardt 3 Jahr Zuchthaus und 4 Jahr Polizeiaufsicht, gegen Meißner 6 Jahr Zuchthaus und 8 Jahr Polizeiaufsicht. (Schluß der Sitzung 12 Uhr.)

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Auguste Gehhorn und Otto Frisch (Halbe a. S. und Alken a. E.). — Auguste Friedel und Kaufmann Bößich (Landsberg).

Vertraut: Gustav Pfahl jun. und Dorette Pfahl geb. Schrader (Halle und Wolfburg).

Geboren: Theod. Bonte, eine Tochter (Magdeburg). — C. A. Rose, eine Tochter (Magdeburg). — Rektor Vogt, ein Sohn (Zörbig).

Gestorben: Henriette Kente geb. Conradt (Magdeburg).

Meteorologische Beobachtungen.

	30. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)		333,03 Par. L.	333,27 Par. L.	334,07 Par. L.	333,46 Par. L.
Dunstdruck		5,20 Par. L.	5,16 Par. L.	4,68 Par. L.	5,01 Par. L.
Relat. Feuchtigk.		78 pCt.	54 pCt.	84 pCt.	72 pCt.
Luftwärme		14,2 Gr. Rm.	18,9 Gr. Rm.	12,0 Gr. Rm.	15,0 Gr. Rm.

*) Der Lufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 $\frac{1}{2}$, 7*, 8 $\frac{1}{2}$ u. Morg., 11 $\frac{1}{2}$ * u. Vorm., 2 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ u. Abds. } Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
Anf. von Leipzig 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ * u. Morg., 12 $\frac{1}{2}$ u. Mitt., 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ *, 11 $\frac{1}{2}$ u. Abds. }

Abg. nach Magdeburg 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ * u. Morg., 12 $\frac{1}{2}$ u. Mitt., 6 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ * u., (übern. in Cöthen), 11 $\frac{1}{2}$ u. Abds. } I. Kl. 2 Zhr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Zhr. 16 Sgr.,
Anf. von Magdeburg 7* u. (ist in Cöthen übernachtet), 8 $\frac{1}{2}$ u. Morg., 11 $\frac{1}{2}$ u. Vorm., 2 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ u. Abds. } III. Kl. 29 Sgr.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerbüßen, Wulffen, Gr. Weisandt, Nienberg u. Gröbers an.

Abg. nach Berlin 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, 4 $\frac{1}{2}$ * Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Zhr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Zhr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Zhr. 21 Sgr. 6 Pf.
Anf. von Berlin 4 $\frac{1}{2}$ * Uhr Morg., 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abds. }

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 4 $\frac{1}{2}$, 9* Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{2}$ * Uhr Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ * Uhr Abends. } I. Kl. 3 Zhr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Zhr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Zhr. 20 Sgr.; in 1 Tage hin und
Anf. von Erfurt 6 $\frac{1}{2}$, 7* u. Morg., 11 $\frac{1}{2}$ * u. Vorm., 4 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ * u. Abds. } zurück II. Kl. 3 Zhr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Zhr. 12 Sgr.

Abg. nach Eisenach 4 $\frac{1}{2}$, 9* u. Morgens, 2 $\frac{1}{2}$ * u. Nachmittags, 7 $\frac{1}{2}$ * u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 5 Zhr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Zhr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Zhr. 17 Sgr.
Anf. von Eisenach 6 $\frac{1}{2}$, 7* u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 $\frac{1}{2}$ * u. Vorm., 4 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ * u. Abds. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 Zhr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Zhr. 20 Sgr.
Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4 $\frac{1}{2}$, 9* u. Morgens, 7 $\frac{1}{2}$ * u. Abends. (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 8 Zhr. 25 Sgr., II. Kl. 5 Zhr. 5 Sgr., III. Kl. 6 Pf., III. Kl.
Anf. von Cassel 6 $\frac{1}{2}$, 7* u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 $\frac{1}{2}$ * u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. } 3 Zhr. 24 Sgr. 6 Pf.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4 $\frac{1}{2}$ u. Morgens, 7 $\frac{1}{2}$ * u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit
Anf. von Frankfurt a. M. 6 $\frac{1}{2}$, 7* u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 $\frac{1}{2}$ * u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. } Personenbeförderung.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.